

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 6

Artikel: Mut zur Wahrheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG
MF SSO 1/1680

Mut zur Wahrheit

Vom 12. bis zum 29. November 2007 führte der Stab Operative Schulung die Armeestabsrahmenübung STABILO 07 durch. An drei Anlässen werden im Lilienberg Unternehmerforum die wesentlichen Ergebnisse erörtert und geklärt.

Die Leitung der Veranstaltungen liegt bei Divisionär Martin von Orelli, im Lilienberg Aktionsfeldleiter Sicherheit und Armee. Am 25. April 2008 präsentierten Divisionär Christian Josi, der Übungsleiter, und Oberst i Gst Jürg Oberholzer, der Stabschef Operative Schulung, die Ausgangslage, die Rahmenbedingungen und die Ziele von «STABILO 07».

Heraus aus der Kiesgrube

Wie Oberholzer darlegte, ging es darum, die sicherheitspolitischen Instrumente der Schweiz aufeinander abzustimmen: «Wir haben die Teilstrategien der Departemente EDA, VBS, EVD und EJPD zu einer Gesamtstrategie verdichtet. Unterstützt wurden wir vom neuen Stab des Sicherheitsausschusses des Bundesrates.»

Zuerst habe eine einheitliche Sprache festgelegt werden müssen. «Wir entwickelten neue Abläufe für die Übung. Bundesrat Samuel Schmid engagierte sich stark. Wir sensibilisierten den damaligen Chef der Armee auf die Komplexität der Herausforderung. Wir mussten aus der Kiesgrube herauskommen und den Horizont öffnen.»

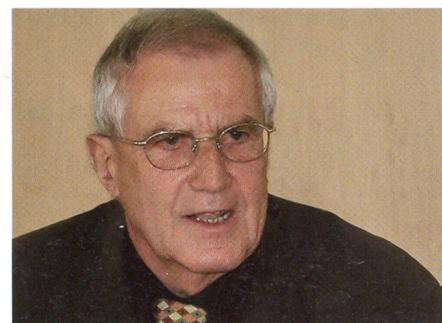
Thema Raumsicherung

Im Brennpunkt stand die Raumsicherung: «Die Armee spielt in dieser Operationsform eine aktive Rolle. In der Übung ging es darum, eine komplexe Lage zu stabilisieren – darum auch der Name STABILO 07.»

Zuerst seien die Stäbe fit gemacht worden: «Dann bezogen wir auch die zivilen Partner mit ein. Wir beübten vier Führungsstufen: die militärstrategische, die opera-



Oberst i Gst Oberholzer, Stabschef Operative Schulung, verantwortlich für STABILO 07.



Div Martin von Orelli, Lilienberg.



Div Christian Josi, Übungsleiter STABILO 07.

tive, die obere taktische und die taktische Stufe. Der Kommandant Heer fungierte als Joint Force Commander.»

Für die Übung generierte der Stab Operative Schulung eine neue Geographie. STABILO 07 spielte vom 8. bis zum 27. Au-

gust 2011. Das realitätsnahe Szenario verband eine wirtschaftliche Krise (Verknappung der Ressource Erdöl) mit dramatischen politischen Entwicklungen in den Nachbarländern (Anschläge auf Polizei, Luftraumverletzungen, Flüchtlinge, zuneh-

Konsequenz 1

Josi und Oberholzer zogen aus der Fülle von Erkenntnissen Konsequenzen. Hier drei Punkte: «Erstens sollen nicht die Vorbereitung und Durchführung der Übung im Zentrum stehen, sondern die daraus resultierenden Massnahmen, mit welchen eine effiziente Optimierung des Systems Armee erreicht wird.» j/o.

Konsequenz 2

«Zweitens ist ein einheitliches Führungs- und Informationssystem, aufbauend auf den bestehenden Systemen FIS Heer und FIS Luftwaffe, anzustreben. Der reibungslose Datentransfer zwischen den Stufen ist sicherzustellen und den Beteiligten der Zugriff auf die gültigen Dokumente zu ermöglichen.» j/o.

Konsequenz 3

Sowohl Christian Josi als Übungsleiter als auch Jürg Oberholzer als Stabschef Operative Schulung wiesen auf die Finanzen hin: «Drittens ist das Kostenbewusstsein im Rahmen der Kosten-Leistung-Rechnung von der militärstrategischen bis zur taktischen Stufe umfassend aufzubauen.» j/o.

mender Extremismus, Präsenz von Streitkräften an der Schweizergrenze). Das Nachrichtenspiel stellte für die Beübten eine Herausforderung dar.

Oberholzer: «Der Erkenntnisgewinn hat sich als hoch erwiesen. Dies gilt vor allem für die militärstrategische und die operative Führung. Die Schweiz ist mit der Armee-Konzeption XXI und dem Entwicklungsschritt 2008/11 auf dem richtigen Weg. Mit Blick auf die Planungs- und Führungsfähigkeit der Armee sind noch Herausforderungen zu bewältigen.»

Mehrjähriger Aufbau

Wie Christian Josi ausführte, erwies es sich als richtig, die Infanteriebrigade 7, die Territorialregion 4 und die Luftwaffe in die Übung einzubeziehen; sie hätten sehr gute Arbeit geleistet. Auch der mehrjährige Aufbau mit den Stabsübungen ANTILOPE (2004), GAZELLE (2005) und ORYX (2006) habe sich bewährt.

Als grosse Herausforderung habe sich die Echtzeitplanung über vier Stufen hinweg ergeben: «Für die Raumsicherung sind die Grundlagen zu vereinheitlichen. Der Chef der Armee hat die entsprechenden Weisungen erteilt.»

«Murten»-Prozess

Am 8. Mai 2008 hatten die Chefs von zwei beübten Stäben das Wort: Divisionär André Blattmann, Chef des militärstrategischen Stabes STABIL 07, und Divisionär Peter Stutz, in STABIL 07 Chef des Stabes des Joint Force Commanders.

Auch ihre Voten waren vom Mut zur Wahrheit gekennzeichnet. Mängel und Lücken kamen offen zur Sprache. Divisionär Blattmann legte dar, wie der 20 bis 25 Offiziere umfassende militärstrategische Stab, wie der Joint Force Commander und wie der Chef der Armee arbeiteten.

Der militärstrategische Stab müsse weiterentwickelt werden. Von zentraler Bedeutung sei das Zusammenspiel der obersten militärischen Stufe mit den entsprechenden zivilen Organen von Bund und



Div Stutz, in STABIL 07 Chef des Stabes des Joint Force Commanders.



Div Blattmann, in STABIL 07 Chef des militärstrategischen Stabes.

Kantonen: «Diese Kooperation bedarf noch der intensiven Schulung.» Blattmann gab Einblick in den «Murten»-Prozess. Der «Murten»-Prozess heisst so, weil er in Murten erarbeitet wurde. Er hat den Vorteil, dass er zeitlich günstig abläuft, weil die Teilprozesse parallel miteinander erfolgen.

Die militärstrategischen Optionen bildeten im gesamten Kontext die Teilstrategie Militär, die mit anderen Teilstrategien abglichen werden müsse. Von Fall zu Fall könne die Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten geprüft werden: «Das heisst aber nicht, dass wir einem Bündnis angehören oder einer Allianz beitreten.»

Zurück zur Normalität

Peter Stutz schilderte, wie er STABIL 07 erlebt hatte: «Der Führungsstab erhielt einen doppelten Auftrag: Wir führten die alte Operation ORYX und planten die neue Operation STABIL 07. Wir mussten Ordnung schaffen: Wer führt? Wer plant? Wer liefert Teilbeiträge? Wer führt zusammen? Wir mussten klären: Wer ist bereits im Einsatz? Wie viele Kräfte müssen wir neu aufbieten? Und wir hatten die materielle Einsatzbereitschaft zu erstellen.»

Der angestrebte Endzustand habe lautet: «Die Grundversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft funktioniert und ist gesichert. Das tägliche Leben ist zur Normalität zurückgekehrt. Die militärische Führungs- und Handlungsfähigkeit ist sichergestellt.»

Armee leistet viel

Die Leistungen der Armee seien erheblich: «Kontrolle des Luftraumes, Gegenkonzentration, Schutz von wichtigen Objekten, von grösseren Grenzabschnitten, von Transversalen, von Schlüsselräumen.»

Stutz stellte die jetzige Armeestruktur auf den Prüfstand und regte an, es sei eine Struktur mit einem Chef der Armee, einem militärstrategischen Stab, einer «Planungszelle», einem Armeeführungskommando, einem Armeeausbildungskommando und einer Streitkräftebasis zu prüfen.

Christophe Keckies, Chef der Armee bis Ende 2007, lobte den Einsatz, den Bundesrat Samuel Schmid an der STABIL 07 gezeigt habe: «Er machte engagiert, ehrlich und offen mit.» Es brauche wieder eine Übung STABIL 07; und drei bis vier Departemente müssten mit aller Kraft mitmachen. fo. +

Auf Miliz angewiesen

Peter Stutz legte Wert auf die Durchhaltefähigkeit der Stäbe: «Wir rechnen nicht mit 24 Stunden, wir rechnen mit Wochen und Monaten. Die professionellen Stäbe sind zu klein, um das durchzuhalten. Wir brauchen dringend sachkundige und engagierte Milizoffiziere und Milizunteroffiziere.» s.

«Im Fadechörbli»

Divisionär André Blattmann stellte seine Ausführungen unter das Motto: «Wir müssen Ordnung schaffen im Fadechörbli». Divisionär Peter Stutz hob hervor, die Auswertung von STABIL 07 habe in aller Intensität schon am 17. November 2007 begonnen und gehe seither mit voller Kraft voran. s/b.

3. Juni mit Baumann

Die dritte Lilienberg-Veranstaltung zum Thema «STABIL 07 – Lehren und Erfahrungen» findet am 3. Juni 2008 von 17 bis 19 Uhr statt. Einer der Redner ist Divisionär Jakob Baumann, zum Zeitpunkt von STABIL 07 Chef des Planungsstabes der Armee und Chef der Auswertung STABIL 07. lil.